

# INHALTSVERZEICHNIS

## Lyrisches

Zeichen der Vergangenheit . . . . .	5
Blümlein an dem Bache . . . . .	6
Tanzen graue Schleier . . . . .	7
Neulich an einem Sonnentag . . . . .	8
Und hege ich trübe Gedanken . . . . .	9
Mit Kelchen dunkelblau . . . . .	10
Hinterm Zaun im Garten . . . . .	11
Komm' dunkle Nacht umhülle . . . . .	12
Bist du bei mir . . . . .	13
Sonnenstrahlen brechen sich . . . . .	14
Nichts gleicht der Rose im Garten . . . . .	15
Murmelnd fließt der Bach daher . . . . .	16
Liebe ist Melodie . . . . .	17
Lauschen in die Dunkelheit . . . . .	18
Der Abend sinkt hernieder . . . . .	19
Mondlicht silbern-grau . . . . .	20
Blühende Blumen auf einer Wiese . . . . .	21
Am Berg das Blümlein in Blüte steht . . . . .	22
Odyphe du süße Nymphe . . . . .	23
Nacht ist's der Regen rauschet . . . . .	24
Alinette kleine Fee . . . . .	25
Ich ging schon oft durch Feld und Flur . . . . .	26
Abends wenn die Stille schweigt . . . . .	27
Nebel aus den Tannen steigen . . . . .	28

## Romantisches

Wenn Gedanken schlafen gehen . . . . .	31
Steht eine Weide an dem Bach . . . . .	32
Rosen zum Strauß gebunden . . . . .	33
Eine Hütte ganz am Raine . . . . .	34
Schwarzgelockter Jüngling . . . . .	35
Nichts ist ferner als das Nahe . . . . .	36
Sollten Liebe wir bereuen? . . . . .	37
Auf leisen Wellen blinkt die Sonne . . . . .	38
Goldumsäumte dunkle Schatten . . . . .	39
Es blüht eine Rose . . . . .	40
Ein Leib wie aus Blüten geboren . . . . .	41
Ich gehe durch den Garten hin . . . . .	42
Alinette kleiner Schatz . . . . .	43
Über Bäume streicht der Wind . . . . .	44
Schau wie die Rosen blühen im Garten . . . . .	45
Sommer, Sonne, Wolkenbruch . . . . .	46
An des Wegesrande stehen . . . . .	47
Haare zart und golden . . . . .	48
Wie oft hab' ich gegessen . . . . .	49
Glaube, Hoffnung, Treue, Liebe . . . . .	51
Die Bäume die vom Sturm zerzaust . . . . .	52
Langsam neigt die Abendsonne . . . . .	53
Zigeunerweisen klingen . . . . .	54
Träumend lieg ich auf der Wiese . . . . .	55
Überall die gleichen Sterne . . . . .	57
Es klingt die Glocke von dem Turm . . . . .	58

Ein buntes Blatt fällt leise . . . . .	59
Wie ein Apfelbaum in Blüte . . . . .	60
An einem Stock zwei knospend Rosen . . . . .	61
Einzelne Regentropfen noch . . . . .	62
Übers Röhrriech weht der Wind . . . . .	63
Alte Kiefern am Bergeshang . . . . .	64
Weinberg, Trauben . . . . .	65
Zwei Linien auf dem Papier . . . . .	66
Dort am dunklen Waldessaum . . . . .	67
Graue Buchenstämme . . . . .	68
Am Hang blühen die Reben . . . . .	69
Im klaren Römer leuchtet . . . . .	70
Hände zum Gebet erhoben . . . . .	71

## Satirisches

Eilen wir der Zeit voraus? . . . . .	74
Ein Grenadier . . . . .	75
Dunkle Nacht bist du so stille . . . . .	76
Der alte Baum der einsam steht . . . . .	77
Herakleptus kleiner Dieb . . . . .	78
Um sich zu profilieren . . . . .	79
Laute Schritte gebirt die Nacht . . . . .	80
Künstler sind privilegierte . . . . .	81
Wo Essen rauchen . . . . .	83
Jeder stürmt nach Freiheit . . . . .	84
Erhaschst du das Glück mit leichter Hand . . . . .	85
Der letzte Gast hat Platz genommen . . . . .	86
Der Gott, der aus Eisen wachsen ließ . . . . .	87

Eine Eule im hohlen Baum . . . . .	88
Viele Blumen stehen im Garten . . . . .	89
Worte fallen wie vom Himmel . . . . .	90
Er war ein stolzer Baum . . . . .	91
Berge von Steinen, ein stilles Kar . . . . .	92
Sag' 'mal Frank, kommst' von der Bank? . . . . .	93
Die Violine von der Trompete angeblasen – . . . . .	94
Da kam zum Schmied . . . . .	95
Dort beim hellen Kerzenschein . . . . .	96
Zeit ist Heute, Zeit ist Morgen . . . . .	97
Ein Faß voll Rum . . . . .	98

## Jahreszeiten

Den letzten Schnee unter den Hecken . . . . .	101
Es ist nun nicht mehr lange hin – . . . . .	102
Auf den Bergen schmilzt der Schnee . . . . .	103
Schneeglöckchen mit deinen Schellen . . . . .	104
Der Reis setzt grünes Leuchten an . . . . .	105
Ein Apfelbaum in Blüte steht . . . . .	106
Am Himmel lacht die Sonne . . . . .	107
September ist's . . . . .	108
Nun kommt der Herbst mit seiner Macht . . . . .	109
Wenn der Frost malt seine Blumen . . . . .	110
Wenn der Sturm weht um's Haus . . . . .	111
Wälder still mit Schnee bedeckt . . . . .	112
Ein Pferdeapfel hart gefroren . . . . .	113
Inhaltsverzeichnis . . . . .	114